



Vaters Verschwörungsideologien Ika Sperling über schwierige Familiengespräche
Kultur, Seiten 18 und 19

Gleichberechtigung im Tierreich Was Väter von diesen Männchen lernen können!
Panorama, Seite 23



TAGESSPIEGEL

RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Mittwoch, 8.5.2024

80. Jahrgang | Nr. 25 597



Wahlkampf an der Front

Berufsrisiko: Jochbeinbruch. Nach der Attacke auf Matthias Ecke muss der Wahlkampf auch in Dresden weitergehen. Unterwegs mit Menschen, die sich nicht einschüchtern lassen. – Seite 4

Nach Blockade durch Lindner Bundesregierung muss Rentenpaket verschoben

Von Karin Christmann, Caspar Schwietering und Daniel Friedrich Sturm

Im Streit um den Bundeshaushalt hat Finanzminister Christian Lindner (FDP) das Rentenpaket II, mit dem die Regierung wichtige Leitlinien festschreiben will, wieder infrage gestellt. Am Dienstag wurde der Konflikt um das eigentlich bereits vereinbarte Vorhaben öffentlich. Lindner selbst hatte die Pläne im März gemeinsam mit Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) vorgestellt.

Eigentlich hätte das Kabinett das Vorhaben am Mittwoch beschließen sollen. Doch wie ein Regierungsvertreter am Dienstag der Nachrichtenagentur Reuters sagte, wurde das Gesetz am Montag anders als geplant doch nicht in die Tagesordnung für die Kabinettsitzung aufgenommen. Zuerst hatte die „Bild“ berichtet.

Am Dienstagnachmittag folgte ein Krisengespräch, an dem Lindner, Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und Vize-Kanzler Robert Habeck (Grüne) teilnahmen. Im Anschluss wurde bekannt: Das Rentenpaket II soll noch im Mai im Kabinett verabschiedet werden, aber nicht an diesem Mittwoch. Ein

Sprecher des Finanzministeriums sagte dem Tagesspiegel, aufgrund der hohen Anmeldungen für den Haushalt 2025 müssten „aktuelle Vorhaben neu in den Gesamtkontext eingeordnet werden“.

Ein Fragezeichen bleibt

Damit bleibt ein Fragezeichen hinter den Plänen. Der Vorgang reiht sich ein in den eskalierenden Konflikt um den Bundeshaushalt und das Thema Spardruck. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass die FDP ein für die Koalition derart bedeutendes Projekt, das im Koalitionsvertrag verabredet und zwischen den Ministerien von Christian Lindner und Hubertus Heil geeint ist, scheitern lassen will“, sagte Martin Rosemann, Sprecher für Arbeit und Soziales der SPD-Bundestagsfraktion, dem Tagesspiegel.

Allerdings hat die FDP in den vergangenen Wochen mehrfach klargemacht, dass sie mit Heils Plänen nicht einverstanden ist. Der parlamentarische Geschäftsführer der Fraktion, Johannes Vogel, hatte im Tagesspiegel-Interview gefordert, Heil müsse nach-

bessern. „Das Rentenpaket II wird insgesamt dem Koalitionsvertrag noch nicht gerecht“, sagte Vogel.

Im Rentenpaket II soll zum einen das Rentenniveau langfristig bei mindestens 48 Prozent festgeschrieben werden. Namhafte Fachleute befürchten, dass so die Lasten des demografischen Wandels einseitig der jüngeren Generation aufgebürdet werden. Außerdem soll der Staat unter dem Namen Generationenkonto über eine Stiftung Geld an den Kapitalmärkten anlegen und mit den Erträgen das System langfristig entlasten. Den Liberalen genügt das aber nicht: Sie fordern einen Einstieg in eine echte Aktienrente mit individuellen Ansprüchen.

Der CDU-Sozialpolitiker Stefan Nacke sagte dem Tagesspiegel: „Die Rente ist zu wichtig, als dass man sich über dieses neue Ampelgehampel aus Oppositionsicht freuen könnte.“ Das Ampelpaket sei generationenungerecht und auf Pump gebaut, aber Lindners „unseriöses Hin-und-her-Geschacher“ sei „Gift für die Glaubwürdigkeit von Politik und Staat“.

Palästina-Protest Freie Universität stellt Lehrbetrieb teilweise ein

Nach der Besetzung eines Hofes der Freien Universität (FU) Berlin durch propalästinensische Aktivisten hat die Hochschule ihren Lehrbetrieb am Dienstag teilweise eingestellt. Dies gelte für alle Lehrveranstaltungen in drei Gebäuden, teilte die FU mit. Auch Bibliotheken und die Mensa blieben geschlossen. Zuvor hatten etwa 150 propalästinensische Aktivisten zeitweise den Theaterhof der FU besetzt. Sie forderten eine Waffenruhe im Gazastreifen und Israel „akademisch und kulturell“ zu boykottieren. Dafür bauten sie Zelte auf. Die Polizei räumte das Protestcamp am Nachmittag. Sie führte die Demonstranten nach und nach ab, teils auch unter der Anwendung von Gewalt. Es gab vereinzelte Festnahmen.

Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU) verurteilte die Besetzung. „Wir dürfen auch an den Hochschulen nicht wegschauen, wenn antisemitische Parolen und Judenhass an den Universitäten verbreitet werden“, sagte Wegner. Er sei der Universität für ihr Vorgehen sehr dankbar: „Ich finde dieses konsequente Vorgehen völlig richtig.“ Er wolle in Berlin keine Situation wie zuletzt an US-amerikanischen Hochschulen erleben. (Tsp)

Seite B1

BERLIN



Flüchtlinge in Tegel Linke, Grüne und Hilfsorganisationen fordern Schließung von Unterkunft

Seite B5



„Schiene vor TVO“ Bündnis sieht neue S-Bahn-Strecke im Osten Berlins in Gefahr

Seite B6



Poledance als Sport

„Ohne Stripclubs gäbe es die Szene nicht“

Seite B17

Besondere Ehre Start-up schickt Satelliten mit auf Mondmission der Nasa

Seite B20

Wetter

Berlin	19/5°C	
Hamburg	20/6°C	
München	14/8°C	
Köln	18/6°C	
Frankfurt	21/9°C	
Stuttgart	16/7°C	
Leipzig	18/6°C	
Dresden	18/7°C	

Seite 22

ISSN 1865-2263

3 0 0 1 9



4 1 9 0 6 6 2 4 2 0 3 2 0 1

Berlin/ Brb. 2,50 €
Überregional 3,20 €

TAGESSPIEGEL

Taktische Atomwaffen Armee übt in Belarus

Belarus hat nach eigenen Angaben mit einer Militärübung zur Überprüfung seiner Trägersysteme für taktische Atomwaffen begonnen. Auf Befehl von Präsident Alexander Lukaschenko werde deren „Bereitschaft“ der Militäreinheiten und der Trägersysteme für taktische Atomwaffen überprüft, erklärte am Dienstag das Verteidigungsministerium in Minsk. Geübt würden „Planung, Vorbereitung und der Einsatz“ von taktischen Atomsprengköpfen. Beteiligt sei auch ein Kampfflugzeug-Geschwader.

Belarus besitzt selbst keine Atomwaffen. Russland, ein enger Verbündeter, hatte im Sommer vergangenen Jahres aber taktische Atomwaffen nach Belarus verlegt. Am Montag hatte Russland über eine Übung informiert, um auf Befehl von Präsident Wladimir Putin den Einsatz von taktischen Atomwaffen zu üben. Teilnehmen sollten den Angaben zufolge unter anderem nahe der Ukraine stationierte Soldaten.

Taktische Atomwaffen, auch nicht-strategische Atomwaffen genannt, wurden für den Einsatz in Kampfgebieten entwickelt. Sie können mit Raketen abgefeuert werden und haben eine geringere Zerstörungskraft als strategische Atomwaffen, die ganze Städte auslöschen können. (AFP)

Impressum

Der Tagesspiegel

Zeitung für Berlin und Deutschland
Pflichtblatt der Börse Berlin

Verleger:

Dieter von Holtzbrinck

Herausgeber:

Stephan-Andreas Casdorff,
Giovanni di Lorenzo

Chefredakteure:

Lorenz Maroldt, Christian Tretbar
(V.i.S.d.P.)

Stellvertretende Chefredakteure:

Stephan Haselberger, Anke Myrre

Geschäftsführung

Gabriel Grabner, Nicolas Köhn

Anzeigen:

Philipp Nadler (V.i.S.d.P.)

Druck:

Druckhaus Spandau, Brunsbütteler Damm
156-172, 13581 Berlin

Verlag Der Tagesspiegel GmbH

Askanischer Platz 3
10963 Berlin

Registergericht: AG Charlottenburg HRB
43850

UST-Id: DE 151725755

leserbrief@tagesspiegel.de

Leserservice: Tel. (030) 29021-500

Leserservice@tagesspiegel.de

Anzeigenservice: Tel. (030) 290 21-570

Monatlicher Print-Abonnementpreis bei
Erscheinungsweise Montag-Samstag:
in Berlin und Brandenburg 68,99 € (über-
regional 69,99 €); Studenten 34,50 €;
E-Paper 35,99 €; E-Paper Zusatzabo zum
Vollabo (Print) 6,90 €; T Plus 14,99 €
monatlich.

Alle Preise verstehen sich inkl. der gesetz-
lichen Umsatzsteuer und Zustellung
innerhalb Deutschlands. Abonnement-
gebühren sind im Voraus fällig. Keine
Ersatzansprüche durch höhere Gewalt.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 65.



Ein Militäreinsatz steht offenbar unmittelbar bevor: Israelische Panzer fahren auf der Gaza-Seite des Grenzübergangs Rafah.

Militäroperation in Rafah Israel, die Hamas und der Geiseldeal

Von Tilman Schröter

Ist das der Anfang vom Ende eines Geiseldeals – oder Verhandlungen mit militärischem Druck? Am Dienstagmorgen meldete das israelische Militär, dass es in die Stadt Rafah im südlichen Gazastreifen vorgerückt sei. Der dortige Grenzübergang zu Ägypten stehe jetzt unter der Kontrolle der israelischen Streitkräfte.

Zudem seien gezielte Schläge gegen die islamistischen Kämpfer geführt worden. Man wolle „die terroristische Infrastruktur der Hamas in bestimmten Gebieten im Osten Rafahs zerstören“, teilte Israels Armee mit. Der Osten der Stadt gilt als letzte Bastion der Terroristen im Gazastreifen.

Bereits am Montag hatte das israelische Militär in einer Zone, in der sich etwa 100.000 Menschen aufhielten, durch Telefonanrufe, SMS und Flyer dazu aufgefordert, die Stadt zu verlassen. Dabei sollten sich die Menschen nach Al Mawasi an der Küste im Gazastreifen in der Nähe der Stadt Chan Junis bewegen, wo die IDF nach eigenen Angaben Feldlazarette, Zelte, Wasser, Lebensmittel und medizinische Hilfsgüter bereitgestellt habe.

Das Ziel der Operation scheint klar zu sein: Druck auf die Hamas in Sachen Geiseldeal auszuüben. Noch immer sollen sich mehr als 100 Israelis in den Händen der Terroristen befinden, seit Monaten gibt es Gespräche, um diese freizubekommen. Ob davon noch alle am Leben sind, ist ungewiss.

Es dürfte vor allem um den Austausch der Geiseln gegen palästinensische Gefangene in israelischen Gefängnissen gehen. Die Hamas stellt sich nach Angaben der Nachrichtenagentur Reuters dabei einen Deal in drei Phasen vor. Dabei fordern die Islamisten in den ersten beiden Phasen vor-



Miri Eisin ist Geschäftsführende Direktorin des Internationalen Instituts für Terrorismusbekämpfung an der Reichman Universität in Herzliya.



Kobi Michael ist Forschungsleiter am Institut für Nationale Sicherheitsstudien (INSS) in Tel Aviv und am Misgav-Institut in Jerusalem.

allem eine längerfristige Waffenruhe und den Austausch von Geiseln gegen palästinensische Gefangene sowie einen Abzug der israelischen Streitkräfte aus Gaza.

In einer dritten Phase soll der Wiederaufbau des Küstenstreifens unter Aufsicht von Katar, Ägypten sowie den Vereinten Nationen beginnen und die Blockade Gazas aufgehoben werden. Israel aber will keinen Deal akzeptieren, in dem eine dauerhafte Waffenruhe festgehalten ist – um jegliche Gefahr aus Gaza zu vermeiden.

Am Montagabend sah es zunächst so aus, als ob die Verhandlungen über die Freilassung der Verschleppten und eine Pause der Kampfhandlungen zu einem Ergebnis kommen. Der Chef des Politbüros der Hamas, Ismail Haniyeh, verkündete, dass man den Vorschlag der Vermittler Ägypten und Katar annehme. Dann jedoch die Wende: Israels Premierminister Benjamin Netanjahu sah die Forderungen des jüdischen Staates nicht erfüllt.

„Hamas ist von Ägypten abgeschnitten“

Am frühen Dienstag rückte das Militär in einen Teil Rafahs vor. Es sei eine „begrenzte Operation“, die durchgeführt werde, „um die Hamas unter Druck zu setzen, ein Abkommen zu akzeptieren“, sagte ein israelischer Beamter der Tageszeitung „Times of Israel“.

Miri Eisin, geschäftsführende Direktorin des Internationalen Instituts für Terrorismusbekämpfung an der Reichman Universität in Herzliya, sieht in dem Einsatz und der Besetzung der Kontrollposten beim Grenzübergang zu Ägypten ein Mittel, um die israelischen Geiseln nicht zu verlieren.

„Das Ziel der Operation an der Grenze zu Ägypten ist es, die Möglichkeit auszuschalten, dass die

Hamas die Geiseln aus dem Gazastreifen über Ägypten irgendwo anders hinbringen kann“, sagt Eisin dem Tagesspiegel. „Auf ihre Art und Weise ist die Operation deshalb mit dem Geiseldeal verbunden und nicht von ihm getrennt.“

Die Besetzung des Grenzübergangs bei Rafah ist strategisch wichtig, sagt Kobi Michael, Forschungsleiter am Institut für Nationale Sicherheitsstudien (INSS) in Tel Aviv und am Misgav-Institut in Jerusalem. „Israel ist es gelungen, die Hamas von Ägypten abzutrennen.“ Aus Sicht der Hamas sei das Gebiet an der Grenze von enormer Bedeutung.

Dabei gehe es auch um die Kontrolle des sogenannten Philadelphia-Korridors, ein etwa 14 Kilometer langer Streifen, der sich auf palästinensischer Seite auf der Grenze zwischen dem Gazastreifen und Ägypten erstreckt. Dieser war 1979 beim Abschluss des Friedensvertrages zwischen Israel und Ägypten als Pufferzone eingerichtet worden. Unter dieser Grenze sollen sich aber kilometerlange Tunnel der Hamas befinden, durch die Waffen und Versorgungsmittel geschmuggelt würden.

„Israel will damit Fortschritte erzielen, was die künftige Kontrolle über den Philadelphia-Korridor und vor allem die Infrastruktur der unter diesem Korridor verlaufenden Tunnel betrifft. Dies ist aus militärischer Sicht viel entscheidender als die verbleibenden vier Bataillone der Hamas in Rafah“, sagt Kobi Michael.

Eine Einigung über einen Geiseldeal dürfte noch in weiter Ferne liegen. Am Dienstag erklärte die Hamas, Israels Vorgehen in Rafah sei eine Fortsetzung der Politik des Aushungerns und der Verfolgung der Palästinenser.

DEUTSCHLAND-MONITOR

Die Besten für menschliche Intelligenz

Für viele Menschen ist es ein unangenehmer Gedanke, dass künstliche Intelligenz immer schlauer wird und wohl mittelfristig das menschliche Können in einigen Bereichen überflügeln dürfte. Programmieren und berechnen, Sprache oder Zeichen identifizieren und umwandeln bzw. übersetzen können künstliche Intelligenzen in der Regel schon jetzt besser als ihre menschlichen Pendants. Während sie uns jedoch in der Mustererkennung und Datenbearbeitung abhängen, haben wir ihnen zusätzlich zu unseren empathischen und sinnlichen Eigenschaften noch eine weitere wichtige Qualität voraus: unsere Fähigkeit, Regelmäßigkeiten nicht nur zu sehen und abzubilden, sondern aus statistischen Zahlen auch Zusammenhänge abzuleiten, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen und entsprechend zu handeln. Durch unsere kreative Art und Weise, Probleme anzugehen und zu lösen, sind wir den Möglichkeiten des maschinellen Lernens zumindest derzeit noch weit überlegen.

Um unsere urmenschlichen Fähigkeiten des Lernens bestmöglich zu nutzen, sollten wir sie trainieren, indem wir uns weiterbilden und dazulernen. Das passiert Kindern und neugierigen Menschen im Alltag ganz nebenbei, wenn sie ihre Umwelt wahrnehmen und Fertigkeiten oder Erkenntnisse daraus entwickeln. Wem das jedoch nicht ausreicht, der kann einen der zahlreichen in Deutschland tätigen Bildungsanbieter konsultieren. Deren Angebote reichen von ergänzendem Schulstoff und berufsspezifischen Inhalten über Fremdsprachen bis hin zu Allgemeinwissen – und das alles für die verschiedensten Zielgruppen und Niveaustufen. Einige Anbieter setzen dabei auf direktes Zusammensein in Form von Präsenzveranstaltungen, andere nutzen Fernlehrmethoden oder sind online-basiert, sodass für alle Wissbegierigen etwas dabei sein dürfte. Wer dann seine menschliche Intelligenz mit modernen technischen Möglichkeiten unterstützt, kann so die besten Voraussetzungen für ein befriedigendes Lernerlebnis und optimale Lernerfolge schaffen.

DEUTSCHLAND-MONITOR
BILDUNGSANBIETER



powered by

TAGESSPIEGEL

**BESTE
KUNDENZUFRIEDENHEIT
2024**

Unternehmen

xy weitere von xy (Branche)
erhielten diese Auszeichnung

TAGESSPIEGEL 08.05.2024

Basis: Kundenumfrage
Details unter www.servicevalue.de

Bei welchen Anbietern Kundinnen und Kunden die besten Bildungsangebote zur Optimierung ihrer menschlichen Intelligenz finden, hat die Kölner Rating- und Rankingagentur ServiceValue in Kooperation mit dem Tagesspiegel ermittelt. In der entsprechenden Studie wurden Kundinnen und Kunden zu ihrer Zufriedenheit mit den Angeboten und Leistungen verschiedener Bildungsanbieter befragt. Als Teilnehmende eines Online-Panels konnten sie Urteile zu insgesamt 171 Anbietern aus elf Branchen abgeben. Für die Antworten stand ihnen eine fünfstufige Antwortskala zur Verfügung, anhand derer aus allen abgegebenen Urteilen und für jedes untersuchte Unternehmen ein individueller Mittelwert gebildet wurde. Das innerhalb seiner Kategorie bestbewertete Drittel der Anbieter erhielt die Auszeichnung „Beste Kundenzufriedenheit“. Insgesamt wurden für die Studie rund 15.000 Urteile eingeholt und ausgewertet. Alle 73 mit „Beste Kundenzufriedenheit“ ausgezeichneten Bildungsanbieter finden Sie in der unten angefügten Tabelle. Innerhalb der Kategorie ist absteigend nach Unternehmensmittelwerten angeordnet.

www.servicevalue.de

Weitere Informationen
zur Studie finden Sie unter:



Ausgezeichnete Bildungsanbieter

Business Schools / Wirtschaftshochschulen

Mannheim Business School
Frankfurt School of Finance & Management
WHU - Otto Beisheim School of Management
ESMT Berlin - European School of Management and Technology
ESCP Business School, Berlin
EBS Universität für Wirtschaft und Recht
FOM - Hochschule für Oekonomie & Management
HHL Leipzig Graduate School of Management
Munich Business School
International School of Management (ISM)
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

E-Learning Anbieter

comcave.de
benntec.de
haufe-akademie.de
oncampus.de
chemmedia.de
inside-online.de
you-know.de
execed.frankfurt-school.de (efiport)

Fernhochschulen

Wilhelm Büchner Hochschule
SRH Fernhochschule - The Mobile University
PFH - Private Hochschule Göttingen
AKAD University
APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft
Euro-FH
IU Internationale Hochschule

Fernlehrinstitute

ILS
sgd (Studiengemeinschaft Darmstadt)
Fernakademie für Erwachsenenbildung
ALH
HSB Akademie
FORUM Berufsbildung

Institute für berufliche Bildung

WBS Training
Haufe Akademie
IBB Institut für berufliche Bildung
Deutsche Akademie für Management
Management-Institut Dr. A. Kitzmann

COMCAVE.COLLEGE

Sommerhoff
lessons2go - Institut für Managementlehre
MANAGER INSTITUT
Forum für Führungskräfte
IFW - Das Institut für Weiterbildung der AKAD University
Cegos Integrata

Media Schools / Medienhochschulen

Hochschule der Medien Stuttgart
HMKW - Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft
mdh Mediadesign Hochschule
Hochschule Macromedia
University of Europe for Applied Sciences
Hochschule Ansbach
Hamburg Media School

Online-Lernplattformen (für Erwachsene)

Coursera
udemy.com
Blinkist

Online-Lernplattformen (für Schüler)

sofator.com
learnattack.de
kapiert.de
novakid.de
alfons.westermann.de

Online-Sprachkurse

Babbel
Rosetta Stone
Lingoda

Schülerhilfeeinrichtungen

Lernstudio Barbarossa
Schülerhilfe
ABACUS Nachhilfeeinstitut
Studienkreis
Lernwerk
Mini-Lernkreis
MENTOR Nachhilfe
Sprachlehrinstitute

Berlitz
inlingua
KERN TRAINING
Stevens English Training